

ZUR VORGESCHICHTE DER NS-IDEOLOGIE IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT – VON DER RASSENKUNDE ZUM RASSISTISCHEN ANTISEMITISMUS

Ausgeprägte Kennzeichen der nationalsozialistischen Ideologie waren - neben dem völkischen Nationalismus - der Rassismus und der Antisemitismus. Der Studientag zielt auf eine epochenübergreifende Langzeitbetrachtung dieser Phänomene, um deren Latenz, ihre Popularisierung und Durchschlagskraft in Deutschland nachzuzeichnen. Wir nehmen die Entstehung und Radikalisierung antisemitischer und rassistischer Bewegungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts in den Blick, deren Protagonisten sich zunehmend in Parteien und Vereinen organisierten. Sie verstanden es, nach der rechtlichen Gleichstellung der Juden demagogisch gegen sie Stimmung zu machen und das soziale Klima in Deutschland zu vergiften. Wer beteiligte sich an solchen Kampagnen mit welchen Argumenten? Wer trat der judenfeindlichen Argumentation entgegen? Wie sahen die damals als wissenschaftlich geltenden Begründungen der Rassekonstruktionen aus? Welche Interessen und politischen Ziele waren mit den Kampagnen verbunden? Mit welchen Publikationen, Bildern und Karikaturen wurden antijüdische Stereotype auch medial verbreitet?

Aspekte:

- Die Entstehung des Begriffs „Antisemitismus“ im 19. Jahrhundert
- Rekonstruktion der tiefgreifenden Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse im Kaiserreich bzw. der Weimarer Republik
- Zeitgenössische Postkarten und Aufkleber als ein Medium zur Verbreitung von antijüdischen Stereotypen
- Eugenik und Rassenkunde: wissenschaftliche Debatten und ihre Auswirkungen auf die Durchsetzung rassistischer Standards und politischer Maßnahmen
- Exemplarisch: die Kampagne gegen die „Schwarze Schmach“ (französische Kolonialsoldaten, die nach dem Ersten Weltkrieg im besetzten Rheinland stationiert waren)

Methodische Elemente:

- Ausstellungsbesichtigung
- Film mit anschließender gemeinsamer Diskussion
- Selbstständige Gruppenarbeit an ausgewählten Dokumenten und Bildmaterialien
- Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Plenum

Das Thema des Studientages ist fächerübergreifend angelegt und empfiehlt sich für Gruppen ab der 11. Klasse.
